

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die vier-
spaltige Zeile oder deren Raum.

Samstag, den 30. Dezember 1882.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz
Württemberg 2 M 70 S.

Einladung zum Abonnement.

Vor dem Jahreswechsel bitten wir die verehrlichen Leser des **Calwer Wochenblatts** im Interesse ununterbrochener und rechtzeitiger Lieferung des Blattes um recht baldige Erneuerung des Abonnements bei den Kgl. Postämtern und Postboten zu den bekannten Preisen.

Das Bemühen der Redaktion wird auch im nächsten Jahre darauf gerichtet sein, den Ansprüchen, welche die Gegewart an den kleineren Zeitungsverlag stellt, so viel in ihren Kräften steht, nachzukommen.

Die Herstellung des Donnerstagsblattes wurde leider insofern zur Unmöglichkeit, als Geschäftslokal wie **Comptoir 2 1/2 Fuß unter Wasser stand.**

Die Redaktion.

Ämliche Bekanntmachungen.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

Diejenigen Ortsvorsteher, bei welchen die Frist zu Erledigung der Oberfeuerchau- und Kaminleger-Defekte von 1882 abgelaufen ist und der Bericht hierüber noch aussteht, werden zur ungefüamten Erstattung des letzteren hiemit aufgefordert.

Den 22. Dezember 1882.

K. Oberamt
Flaxland.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

Berichtigung.
In der Bekanntmachung vom 16. ds. Mts., betr. die Richtigstellung und Ergänzung der Ergänzungsarten ist im 6. Absatz ein Druckfehler, indem es dort statt Güterbuch „Güterbuchprotokoll“ heißen muß.

Der Erlaß ist im Amtsrempel des Wochenblatts hienach zu berichtigen.

Den 23. Dezember 1882.

K. Oberamt
Flaxland.

Calw.

An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden zum Zweck einer bezüglich des Bettler- und Landstreicherunwesens höheren Orts eingeforderten Berichterstattung veranlaßt, unfehlbar innerhalb 3 Tagen die Anzahl der auf Grund des § 361, Z. 3 und 4 des Reichsstrafgesetzbuchs in den Jahren 1877, 1878 und vom 1. Januar bis 30. Sept. 1879, sowie vom 1. Oktober 1879 bis 31. Dez. 1881, von den Gemeinderäthen und Ortsvorstehern rechtskräftig erkannten Bestrafungen — nach obigen Zeitausschnitten abgefordert — hierher anzuzeigen.

Den 28. Dezember 1882.

K. Oberamt
Flaxland.

Calw.

Brückensperre.

Nachdem die Nagoldbrücke beim Delanderle durch das Hochwasser bedeutend beschädigt worden ist, wird deren Benützung hiemit bis auf Weiteres untersagt.

Dies wird unter Hinweis auf die Strafbestimmungen des § 366 Ziff. 10 des Strafgesetzbuchs bekannt gemacht.

Den 29. Dezember 1882.

K. Oberamt
Flaxland.

Bekanntmachung.

Die öffentlichen Verhandlungen des K. Amtsgerichts werden im Jahr 1883 für Civilrechtsachen regelmäßig am Donnerstag und Freitag, diejenigen des Schöffengerichts in Strafsachen regelmäßig am Mittwoch im oberen Rathhaussaale vorgenommen werden. Ebenfalls werden auch die Gläubiger-Versammlungen in Konkursachen stattfinden. Der Amtstag (Gerichtstag) wird je Samstags im Amtsgerichtsgebäude abgehalten.

Den 20. Dezember 1882.

Oberamtsrichter
Perennon.

Tages-Neuigkeiten.

Calw, 29. Dez. Das alte Jahr konnte uns nicht verlassen, ohne uns noch einen Denktettel zu hinterlassen. Die schöne Schlittenbahn, die wir für die Feiertage in Aussicht hatten, wurde schon am Christfest Abend durch eintretenden Regen verborben. Bedeutendes Hochwasser war zu befürchten und als am Stephansfeiertag die Nagold, rasch wachsend, bereits am Nachmittag an verschiedenen Stellen aus den Ufern trat, dachte schon Jedermann in der unteren Stadt daran, das Nothwendigste in den Parterreräumen zu bergen. Wer dies unterließ, durfte in jener Nacht von 2—3 Uhr, wo der Wasserstand der höchste und dem von 1861 gleich kam, insofern es nicht zu spät war, dies noch nachholen. Um diese Zeit wurde von anstürmendem Langholz der Brostleg von den Fluten fortgerissen. Scheiterholz und selbst Langholzstämme trieben sogar bei der Rinsmühle von H. u. K. pfeilschnell in die Lederstraße und diese hinab. Von der hies. Feuerwehr, die alarmirt worden war, wurde eine Abtheilung mit dem von der Betriebsinspektion zur Verfügung gestellten Extrazug nach der Station Teinach abbeordert, wo die Sägmühle von Theurer sammt 5 Personen ein Opfer der Wellen zu werden drohten. Die Rettung mit einem rasch zusammengezimmerten Floße wollte wegen der zu starken Strömung nicht gelingen, als die Stammheimer mit einem Wagen zur Hilfe kamen, auf welchem dann mit der größten Anstrengung die Leute in Sicherheit gebracht werden konnten. Sämmtliches Langholz und Schnittwaren sind von den Bogen mitgenommen. Pferde und Rindvieh in an der Nagold gelegenen Häusern wurden von den Besitzern schon am Abend vordem in Stallungen der oberen Stadt gebracht, manchem Schwein wurde die Ehre in die Stagen speibirt zu werden, ebenso Gänse und Enten. Am Mittwoch Morgen war das Wasser um ca. 1 1/2' gefallen und hielt sich in dieser Höhe — in der Nacht noch etwas steigend — bis Donnerstag Mittag. Abends 7 Uhr betrug die Abnahme gegen den Morgen 1'. Diesen Abend ist die Lederstraße noch nicht ganz frei von Wasser. Lebensmittel für die in der Lederstraße, auf der Nagoldseite Wohnenden, wurden von kräftigen Männern in einem Nachen mit größter Kraftanstrengung abwechselnd besorgt. Auch die Häuser in der Badgasse und Inselgasse standen fast sämmtliche unter Wasser. Die zur Baumwollspinnerei Kenntheim gehörige Brücke konnte dem Strom ebenfalls nicht widerstehen. Ihre Trümmer bilden mit Langholz, Schnittwaren und Scheiterholz und allem Möglichen heute noch riesige Barrikaden an der Brücke im Delanderle und am Waldhorn.

Dem Hochwasser von 1851 steht das diesjährige um 3' zurück, aber so anhaltend war es nicht. Manchem sind neben Holz noch alle möglichen Sachen weggeschwemmt, ruiniert, in und an dem Haus verborben. Die Keller sind größtentheils — viele bis an das Gewölbe — unter Wasser und Manchem wäre eine Centnerlast vom Herzen, wenn er schon hineingesehen und Alles noch heil gefunden hätte. Die Bischofsstraße ist total zerrissen, ebenso ein Theil der Lederstraße. Der Schaden ist ein überaus großer.

Teinach, 27. Dezbr. Der Kriegerverein feierte gestern in den unteren schön decorirten Räumen des Badhotels mit einer Verlosung sein Ates Weihnachtsfest. Der Ansprache eines Ehrenmitgliedes folgten mehrere Toaste auf S. Maj. den Kaiser von Deutschland und S. Maj. König Karl von Württemberg. Durch das Hochwasser wurde leider Mancher abgehalten, an dem schönen Feste Theil zu nehmen; die Anwesenden aber waren herzlich vergnügt, trennten sich in später Stunde mit dem Wunsche, das nächste wiederkehrende Weihnachtsfest in fröhlicher Stimmung zusammen feiern zu können.

WC. Stuttgart, 25. Dezbr. Eine Weihnachtsbetrachtung über

Wegen des Neujahrsestes erscheint das nächste Blatt am Mittwoch.

die nun bis auf die 5 dem neuen Jahre vorbehaltenen Stichwahlen, vollendeten Abgeordnetenwahlen wollen wir in Kürze unserem heutigen Berichte vorausschicken. Wer nicht unverföhnlichen Gemüthes ist, wird mit uns herzlich froh sein, daß nun diese aufregende Wahlzeit vorüber ist; in welcher Mancher in der Hitze des Wahlkampfes seine politischen Sympathien und Antipathien auch aufs persönliche Gebiet übertrug. Darum ist es sehr gut und trägt nicht wenig zur Beschwichtigung bei, daß sofort die heil. Weihnachten folgten, welche ganz andere Anforderungen stellen und uns von dem noch etwa zurückgebliebenen Groll ablenken. Nehme daher Jeder das Wahlergebnis so hin wie es sich gestaltet hat und denke bei fernerer Erfüllung seiner patriotischen Pflichten nur noch daran, wie er am Besten und Gewissenhaftesten zum Wohle des Vaterlandes wirken kann. Das Loos ist geworfen, mögen jezt Parteirücksichten schwinden.

Was das eigentliche Wahlergebnis betrifft, so liegt es uns nun voll zu einer klaren Uebersicht vor, denn die wenigen Stichwahlen vermögen im großen Ganzen nichts mehr zu ändern, und wir dürfen daher sagen, das Ergebnis hat an dem seitherigen politischen Bestand der Kammer der Abgeordneten im Wesentlichen nicht das Mindeste verändert. Freilich ist das Bestreben einer extremen Partei, welche aus ihrer bisherigen Minorität herauskommen und zur Majorität werden wollte, nicht von Erfolg gekrönt gewesen. Sie ist in ihrem bisherigen Bestande geblieben, hat vielleicht sogar in der Zahl einen ganz kleinen Zuwachs erhalten, wofür aber einige ihrer hervorragendsten Führer nicht gewählt, sondern unterlegen sind. Dadurch ist die Partei moralisch nicht gestärkt aus dem Wahlkampf hervorgegangen. Da sie nun als ihre Devise voranstellt: Alles für das Volk und Alles durch das Volk! so sollte sie ja auch des Volkes Willen und Ansichten erkennen und sie ehren und sich nicht überheben, sie aus eigener Machtvollkommenheit in ihrem Sinn korrigiren zu dürfen. Das Vaterland und das öffentliche Wohl werden bei diesem Stand der Dinge nichts verlieren. Von unserer königlichen Staatsregierung kann und muß man die Ueberzeugung haben, daß sie nach bestem Wissen und Gewissen das wahre Wohl des Landes und Volkes will und uns von Reformen nichts vorbehalten wird, was als geboten erscheint und nach dem Stand der Dinge in ganz Deutschland möglich und erprießlich ist. Auch von den übrigen Volksvertretern dürfen wir dies voraussetzen, wenn auch über das Wie? und Wie viel? verschiedene Ansichten herrschen mögen.

Wie wir vernehmen, sind in den letzten Tagen wieder ansehnliche Bestellungen in Möbeln hiesiger größter Möbelfabrikationsfirmen durch das Exportmusterlager vermittelt worden. — Eine württembergische Gesamtausstellung bei der im nächsten Jahre in Amsterdam stattfindenden Exportausstellung ist aufgegeben worden, und es nun jedem Einzelnen oder Gruppen überlassen, selbst dafür zu sorgen.

Friedrichshafen, 23. Dez. In Folge des Sturms wurde heute Vormittag das Trajekschleppschiff beim Einfahren in den Hafen gegen den Damm geworfen. Der Stoß war so heftig, daß der Matrose Büchse über Bord und in den See geschleudert wurde. Das Schiff ging über ihn weg. Die Mannschaft des unmittelbar nachkommenden bayerischen Dampfers, auf den Unglücksfall aufmerksam gemacht, ließ das Rettungsboot in den See, und Büchse wurde, aber leider todt, aus dem Wasser gezogen. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe mit 3 Kindern.

Ulm, 22. Dez. Bei der Wahl der ritterschaftlichen Abgeordneten für den Donaukreis wurden wieder gewählt: Landgerichtsdirektor Schab von Mittelbiberach, Hr. Wilhelm König von Königshofen, Hr. Richard König von Warthausen, Hr. Benno von Hermann auf Wain.

Heilbronn, 21. Dez. Die Wahl ist vorüber und Oberbürgermeister Wüst hat mit 1965 Stimmen gesiegt. Die deutsche Partei nahm das Resultat im Hauptquartier bei Belsch mit lautem Jubel auf und brachte dem Sieger ein dreifaches Hoch. 364 Stimmen hat Wüst heute mehr als vor 6 Jahren; ein glänzendes Ergebnis, wenn man vollends erwägt, daß heute ein Gegner ihm nicht gegenübertrat. Der Beobachter hatte vor 3 Tagen

noch verkündigt, daß die Mehrheit der hiesigen Wähler gegen Wüsts Candidatur sei; die Druderschwärze dieser Grobthueri ist kaum trocken und 1965 Stimmen (also 30 noch über die Hälfte der Wähler!) strafen den Propheten Lügen. Die sonstigen Siegesnachrichten aus Stuttgart Stadt und Amt, Tübingen, Crailsheim, Göppingen, Heidenheim sind natürlich geeignet, die frohe Stimmung noch zu erhöhen. Bis jezt rechnen wir 18 von der deutschen, 15 von der konservativen Partei (darunter 4 Katholisch-Konservative) und nur 16 von der Linken, darunter Becker, dessen patriotische Worte über den Militäretat viel zu seinem Sieg beitrugen. Die Niederlage Ege's in Neckarsulm wird schmerzlich bedauert. Im Amt hat Härle 1233, die beiden ländlichen Kandidaten zusammen 1595 Stimmen; also ein Plus von 362 Stimmen. Welches der Ausgang der Stichwahl sein wird, kann Niemand vorherhersagen; da Haag 17 Stimmen mehr als Reichert hat, so wird er sich mit Härle zu messen haben.

Vermischtes.

Preis-Ausschreiben. Von den, seitens der Verwaltung der in Grünberg i. Schlef. erscheinenden Fachschrift „Das Deutsche Wollen-Gewerbe“ im Interesse der deutschen Wollen-Industrie bekanntlich ausgesetzten Jahrespreisen von je 1000 Mark gelangt soeben der erste nächstjährige Preis von 500 Mark zur Ausschreibung. Das Thema ist folgendes: „Der Krepelprozess und die ihn vorbereitenden Arbeiten, insbesondere mit Bezug auf Verbesserungs-Fähigkeit und Verbesserungs-Bedürftigkeit.“

Als Erläuterung, wie das Thema aufzufassen ist, diene Folgendes: Unter vorbereitenden Arbeiten ist — im Anschluß an die Bearbeitung der ersten Preisfrage — das Trocknen der Wolle, das mechanische (nicht das chemische) Entketten, Ausstäuben, Schlagen, Wollen, das Einölen zu verstehen, also von der gewaschenen, bezw. nach der Farbe gespülten Wolle auszugehen. Die Darstellung des Krepelprozesses soll sich auf eine theoretische Entwicklung desselben nach den verschiedenen Richtungen der Streichgarn-, der Kammgarn- und der Kunstwoll-Spinnerei beschränken, und von den Arbeitsmaschinen nur insofern sprechen, als die Krepelerei im engeren Sinn von ihnen geleistet wird. Die Behandlung des Themas ist also nur bis zu dem Punkt zu führen, wo der Flor der Teilung und Umwandlung in Borgarn unterliegt. Diese Operation bleibt mit der Feinspinnerei einer künftigen Preisfrage vorbehalten. Voraussetzung einer allen Ansprüchen genügenden Lösung der gestellten Aufgabe ist eine Gegeneinanderstellung und Vergleichung der verschiedenen Systeme des Krepelens, wobei im Besondern die verschiedenen Wege zu beleuchten sind, welche die Krepelerei in England und auf dem Kontinent eingeschlagen hat.

Die speziellen Bedingungen, denen diese Preisfrage unterliegt, sind in den neuesten Nummern des „Deutschen Wollen-Gewerbes“ enthalten.

Handel und Verkehr.

Stuttgart. (Von der Ledermesse 22. Dezbr.) Die Messe war von 210 Verkäufern mit 1200 Ctr. Leder besetzt.

Der Meßverkehr war auch diesmal ein reger, der Besuch der Käufer war der Oktobermesse gegenüber zahlreicher. Wildoberleder, vermehrte Zufuhr, erzielte vielfach den gehofften Preis nicht, im Uebrigen bot der Geschäftsgang gegenüber der vorigen Messe keine wesentliche Veränderung.

Verkauft wurde:

Sohlleder	134 Ctr.	70 Pfd.
Bacheleder	49 "	06 "
Wildoberleder	564 "	— "
Schmalleder	123 "	79 "
Kalbleder	112 "	78 "
Zaum-, Zeug- und Koffleder	29 "	66 "
		zus. 1003 Ctr. 99 Pfd.

Fenilleton.

(Nachdruck verboten).

Der Forstmeister von Hohenerfeld.

Criminal-Novelle von Wilhelm Braunau.

(Fortsetzung.)

9. Ein Verhör.

In seinem Zimmer saß der Herr Baron von Imenstein bequem in einen Sessel zurückgelegt, eine Zeitung in der Hand und den Dampf einer feinen Cigarre von sich blasend.

Bei seiner Rückkehr von dem erfrischenden Morgenritt war ihm das verlegene Wesen einiger seiner Diensthente aufgefallen, allein zu stolz, um einen Diensthoten nach dem Grunde ihrer üblen Laune zu fragen, hatte er das schene Betragen derselben nicht weiter beachtet, und nun gab er sich voller Behagen der Ruhe und Zerstreuung hin.

Seine Gedanken schienen höchst angenehmer Art zu sein. Von dem Besuch bei seiner Braut, der er ein feines Bouquet gebracht hatte, zurückgekehrt, wiegte er sich in Träumen der Zukunft, welche das schöne reiche Mädchen als sein lebenswürdiges Weib erscheinen ließen. Georgine von Hohenerfeld schien den unhöflichen Grafen von Ausleben vergessen zu haben; wenn sie auch gegen ihren Bräutigam das Gefühl echter Liebe nicht hatte, so war sie doch Weib genug, um durch die Huldigungen des schönen, glänzenden Mannes sich geschmeichelt zu fühlen, und der Gehorsam gegen ihre von ihr überaus innig geliebten Eltern, deren Wunsch ja die Verbindung mit dem Baron von Imenstein war, ließ sie jede eigene Willensäußerung oder Bedenklichkeit niederkämpfen. So hatte sie sich mit dem reichen Baron verlobt, und derselbe ließ bereits in seinem Schlosse Anstalten treffen, um die junge Frau und die Schwiegermutter aufzunehmen, denn nur noch wenige

Wochen sollten bis zur Hochzeit verfließen. Es war somit ganz natürlich daß ein befriedigendes Lächeln die Züge des schönen jungen Mannes überzogen hatte, als gerade der Diener eintrat und den Untersuchungsrichter in der Angelegenheit des Forstmeisters von Hohenerfeld, nebst dem ihn begleitenden Assessor anmeldete.

Herr von Imenstein hatte mehrfach mit dem Kriminalrathe Unterredungen gehabt und den Wunsch ausgesprochen, es möge dem Juristen gelangen, den Mörder seines Schwiegervaters zu entdecken und der gerechten Strafe zu überliefern. Daß Herr von Imenstein als der baldige Gatte der jungen Gräfin von Hohenerfeld den Verhandlungen mit voller Theilnahme folgte, war ganz natürlich, und so sah er auch jezt dem Eintreten des Untersuchungsrichters mit lebendigem Interesse entgegen. Er befahl dem Diener, die Herren unverzüglich einzuführen, und erhob sich von seinem Stuhle, um denselben entgegenzugehen.

Mit ausgefuchter Artigkeit hieß er die beiden Herren in seinem Schlosse willkommen und erkundigte sich sogleich sehr angelegentlich nach dem Stande der Untersuchung, während sein Auge mit raschem Blick die Mienen der beiden Herren zu durchdringen suchte.

Der Kriminalrath verhehlte seinen Mißmuth nicht. Er theilte dem Baron, der den Gerichtsverhandlungen fern geblieben war, mit, daß der verhaftete Wilderer wegen mangelnder Beweise und durch Auffindung der Kugel, welche unzweifelhaft aus dessen Rohr stamme, aus der Untersuchungshaft entlassen sei, daß das Gericht aber nun vor einem Dunkel stehe, welches um so räthselhafter erscheine, als gerade die Kugel, mit welcher der Forstmeister getödtet worden, ein Merkmal an sich trage, das, von dem Wilderer entdeckt, die Identität des Mörders zweifellos feststellen müsse, wenn es gelänge, das Gewehr auffindig zu machen, durch welches jenes Merkmal hervorgerufen sei.

(Fortsetzung folgt.)



Amtliche Bekanntmachungen.

Neubulach, Gerichtsbezirks Calw.
Zwangsverkauf.

In der von dem R. Amtsgericht Calw am 27. v. M. gegen den Kaufmann Ernst G ö l d n e r von Essen, zur Zeit in Wien, angeordneten Zwangsvollstreckung in dessen unbeweglichem Vermögen kommt das vom Gemeinderath als Vollstreckungsbehörde zum Zwangsverkauf bestimmte Bergwertheigenthum, nemlich:

- 1) das Bergwerk „Carl“ bei Neubulach, OA. Calw, verliehen für die Ausbeutung der Mineralien von Silber, Kupfer, Schwefel, Kobalt, Arsenik und Eisenerz auf eine über die Theile der Markungen Neu- und Altbulach, OA. Calw, und der Markung Effringen, OA. Nagold, sich verbreitende Grubensfeldfläche von 1,500,000 Quadratmetern;
- 2) das Bergwerk „Hermann“, südöstlich von der Markung „Ernst“ bei Neubulach, über Theile der Markungen Neubulach und Liebelsberg, OA. Calw, sich verbreitend und verliehen für die Ausbeutung derselben Mineralien, wie bei „Carl“ auf ein Grubensfeld von 1,167,058 Quadratmetern;
- 3) das Bergwerk „Ernst“ nordwestlich von Neubulach und über Theile der Markungen Liebelsberg und Schmich, OA. Calw, sich verbreitend und verliehen für Ausbeutung derselben Mineralien wie bei „Carl“ und „Hermann“ auf ein Grubensfeld von 1,116,434 Quadratmetern.

Gemeinderathlich taxirt zu 36 M.
am **Donnerstag, den 4. Jan. 1883, Vormittags 10 Uhr,**
auf dem hiesigen Rathhaus im ersten Aufstreich zum Verkauf.

Dies wird mit dem Bemerkten öffentlich bekannt gemacht, daß als Verwalter Gemeinderath B l a i c h dahier, und als Verkaufskommission Stadt-
schultheiß H e r m a n n und der Unterzeichnete bestellt ist.
Den 5. Dezember 1882.

Namens des Gemeinderaths als Vollstreckungsbehörde:
Hilfsbeamter, Amts-Notar
D i p p e r.

Revier Hoffstett.

Wegsperrre.

In Folge bedeutender Erdbeben ist der Verkehr auf dem linksseitigen Kleinenzthalsträßchen von der Neuhmühle bis zur Agenbacher Sägmühle bis auf weiteres eingestellt.

Revier Hoffstett.

Stangen- und Brennholz-Verkauf.



Am Mittwoch, den 10. Januar, Vorm. 10 Uhr, i Lamm zu Agenbach aus Kahlplatte, Kagensteigle, Buchhalbe, Brand- und Schleichwald: Sopfenstangen, 930 I., 1290 II., 390 III. und 300 IV. EL., sowie aus Stangenmahd und Blumenwald: Am. 25 tann. Scheiter und 197 dtw. Prügel und Anbruch.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des verstorb. Bierbrauers Johann Georg H o l z a p f e l von Calw wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vollziehung der Schlußvertheilung aufgehoben.
Calw, den 28. Dez. 1882.

J. B.:
W i d m a n n,
Gerichtsschreiber des R. Amtsgerichts.

Die Brücke beim Oeländerle

ist einer Reparatur bedürftig und darf bis auf Weiteres nicht befahren werden.

Stadtschultheißenamt.

Warnung.

Wer unbefugter Weise angeschwemmtes Holz oder Sand wegschafft, um sich derartige Gegenstände anzueignen, macht sich eines Diebstahls schuldig und wird strafgezo-gen werden.
Stadtschultheißenamt.

Calw.

Anordnung in Betreff der Neujahrsnacht.

Die Polizeistunde wird bis 1 Uhr verlängert, um halb 1 Uhr wird das erstemal, um 1 Uhr das zweitemal abgehoben, um diese Zeit müssen die Wirtschaftsstokale geräumt sein, bei Vermeidung der bekannten polizeilichen Vorschriften.

Am 29. Dezbr. 1882.

Stadtschultheißenamt.
S c h u l d t.

Calw.

Ermahnung zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in der Neujahrsnacht.

Ange-sichts der schweren Heimsuchung, welche unsere Gemeinde in den letzten Tagen betroffen hat, ange-sichts überhaupt der schweren Zeit, in der wir leben, der schweren Sorgen in den meisten Familien, wird es einer Hinweissung auf die bekannten gesetzlichen Vorschriften, welche die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung in der Neujahrsnacht bezwecken, kaum bedürfen, man wird vielmehr mit Zuversicht erwarten dürfen, daß Jedermann unter solchen Umständen zumal bei dem Jahreswechsel, der zu so ernsten Betrachtungen Veranlassung gibt, von selbst sich verpflichtet fühlt, die Neujahrs-Nacht in angemessener Weise so zu feiern, wie man es vor Gott und seinem Gewissen verantworten kann. Auch Hausväter und Hausmütter werden sich veranlaßt sehen, ihre Angehörigen und Hausgenossen zur nöthigen Zucht und Ordnung anzuhalten.

Am 29. Dezbr. 1882.

Stadtschultheißenamt.
S c h u l d t.

Calw.

Der Stangen- und Brennholz-Verkauf.

vom 18. u. 19. d. M. ist genehmigt.
Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

S a m s t a g, den 30. Dezember halte ich

Mekelsuppe & Gausessen

und lade hiezu ergebenst ein

C. Frohnmeyer z. Ranze.

Hirfau.

Nächsten Sonntag und Montag, Neujahr, halte ich

Mekelsuppe

wozu höflichst einlade.

G. Bauer z. Kloster.

Den Mitgliedern der

Allgemeinen Rentenanstalt zu Stuttgart

zeige ich hiemit an, daß die am 31. Dezember 1882 verfallenden Renten-Coupons vom Verfalltage an ohne jeglichen Abzug bei mir zur Einlösung gebracht werden können. Die Dividende beträgt 25% oder von je einer vollen Mark Rente 25 S. Die Coupons sind mit Bescheinigung und Lebensbestätigung zu versehen.

Calw, den 31. Dezember 1882.

Agent: Emil Georgii.

Höhere Handelsschule Calw.

Am 2. Jan. beginnen neue Curse in einf. und dopp. Buchhaltung, kaufm. Rechnen, Correspondenz, Wechselrecht, Schönschreiben, franz. und engl. Sprache und können hiesige junge Leute auch an einzelnen Fächern theilnehmen.

Spöhrer, Direktor.

Wildberg.

Haus der Barmherzigkeit.

Verzeichniß eingegangener Liebesgaben pr. Dez. 1881/82.

Amtskorporation M. 35., Fr. Dr. Staelin-Keller z. 6. März und 11. Sept. je M. 20., Fr. Cond. Dreiß M. 5., Fr. Kaufm. Klingler 1 woll. Teppich, Rfm. Lamparter 1 Paket mit woll. Strickgarn, Fr. Kunstm. R. Wtwe. M. 16. 14., Gemischt. Stammheim M. 6, Collette von Zwerenberg 1 Wagen mit Kraut, Kohlraben, Kartoffeln, Roggen und M. 13, Gem. Liebelsberg, Collette an Kraut, Kohlraben und Kartoffeln und 50 S. Allen febl. Gebern herzl. Dank und Gottes reichen Segen!

Die Lokal-Verwaltung.

Der grosse Gewinn der Ungarn

fl. 100-Loose

im Betrage von

öfl. 120,000. = Mfl. 204,000.

wurde in der Ziehung vom 15. ds. Mts., auf Grund eines von uns nach Würzburg verkauften Bezugs-Dokuments Ct. Nr. 109,76 mit dem Ungarn fl. 100-Loos S. 3750 Nr. 44 gewonnen und am darauf folgenden Tag dem Gewinner, einem Wirthe daselbst, von uns ausbezahlt.

Schon einmal hatten wir das Glück, daß ein Interessent von uns auf ein solches Loos den Haupttreffer von öfl. 150,000. = Mfl. 255,000., gewonnen hat.

Frankfurter Raten- & Renten-Bank Canné & Cie.

Stuttgart, den 18. Dezember 1882.

Die Generalagentur.

Das Möbel- & Aussteuer-Geschäft

von R. K a n d e r z. neuen Becher in Pforzheim,

westl. Karlsruhstrasse Nr. 42,

empfiehlt eine große Auswahl fertiger Betten, alle Sorten Bettfedern und Flaum, alle Sorten polirte Kasten und Postermöbel, zu den billigsten Preisen unter Garantie.

Nahe Anfertigung ganzer Aussteuern.



An die Wähler des Oberamts Calw.

Für das mir bei der Abgeordnetenwahl wiederholt bewiesene Vertrauen, sage ich allen meinen Wählern herzlichen und aufrichtigen Dank. Ich werde bemüht bleiben, die Interessen des Landes und des Bezirkes treu und gewissenhaft zu vertreten, auch jedem Bezirksangehörigen ohne Ausnahme mit Rath und That an die Hand zu gehen, wo es mir möglich ist, ihm in meiner Eigenschaft als Abgeordneter nützlich zu sein.
Calw, den 26. Dezember 1882.

Julius Stätin.

25% Ersparniß

werden erzielt beim Gebrauch des
gebrannten Java-Kaffee,
in 1 Pfd. und 1/2 Pfd. Packeten und offen, von
von P. H. Innhoffen in Bonn a. Rhein.
I. Qual. M. 1. 70, II. Qual. M. 1. 60, III. Qual., offen, M. 1. 20.
Alleinige Niederlage bei

Emil Georgii, Calw.

Java-Wild-Oberleder-Häutchen

in schöner Waare, zu langen Wasserstiefeln geeignet, empfiehlt billigt
Naschold's Rothgerberei & Lederhandlung.



Circulations-Füllöfen
mit Mica-Fenstern,
permanent brennend und auf's Feinste regulirbar,
ein ganz vorzügliches Fabrikat,
in 6 verschiedenen Grössen, unter vollständiger
Garantie bei

Junker & Ruh,
Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Der Ofen brennt bei einmaliger Anfeuerung
und rechtzeitigem Nachlegen den ganzen Winter
über und verbraucht so wenig Kohlen, dass
eine Füllung — bei gelindem Brande — durch
mehrere Tage und Nächte reicht
Alleinverkauf für Calw und Umgebung:
Chr. Weiss, Hafnerm. in Calw.

Auswanderer u. Reisende nach Amerika

mit Postdampfschiffen erster Classe
des Norddeutschen Lloyd über Bremen,
der Hamburg-amerik. Gesellschaft über Hamburg,
der Red Star Linie über Antwerpen,
der Niederländ.-amerik. Gesellschaft über Rotterdam
und Amsterdam

befördert zu den billigsten Tagespreisen
Emil Georgii, General-Agent für Bremen.



V. V. C. Am Samstag, den 30. Dezember,
findet von Abends 7 Uhr
an, die
Weihnachtsfeier
mit Musik und Gabenverloosung im
Dreifischen Saale statt, wozu die
Mitglieder des Veteranen-, sowie des
Militär-Vereins mit ihren Angehörigen
freundlichst eingeladen sind.
Eintrittspreis für Nichtmitglieder
oberer Vereine 1 M.



Heber's Neujahr
schenkt
Doppel-
bier
aus nebst
hausgemachten Würsten
G. Rau, Bierbrauer.
Morgen Sonntag
Nimmelfleischlein
beim Lottle.

Auf Sylvestertage empfiehlt alle Sorten
Liqueure,
sowie
Berliner Pfann-
kuchen.
J. N. Demmler,
Conditor.

Am Neujahrs-Abend sind
Berliner Pfannen-
kuchen
zu haben bei
Heinr. Schnaufer, Cond.,
beim Köhler.

Bergmann's
Cherenschwefel-Seife
bedeutend wirksamer als Seife
vernichtet sie unbedingt alle Arten Haut-
unreinigkeiten und erzeugt in kürzester
Zeit eine reine, blendendweiße
Haut. Vorräthig à Stück 50 Pf. bei
J. Bertschinger

Zur Feier unserer
Hochzeit
erlauben wir uns, Freunde und
Bekanntes auf
Donnerstag, den 4. Jan.,
in das Gasthaus zum Löwen
in Calw, und auf
Sonntag, den 7. Jan.,
zu einem Glas Wein in die
Restauration von J. Mohr in
Sirsau, freundlichst einzuladen.
Calw, den 29. Dez. 1882.
Johann Georg Krafft,
Küfermeister.
Pauline Schmidt.

Einladung.
Auf Sonntag, den 31. Dez.,
Nachmittags 4 Uhr, werden alle im
Jahre 1857 geborenen zu einer ge-
müthlichen Zusammenkunft zu unserem
Altersgenossen Carl Hayd in der
Lebergasse freundlich eingeladen.
Mehrere 1857er und
1857erinnen.

Zwiebelfuchen
gibt's am Sonntag und am Syl-
vester-Abend bei
Naschold,
obere Hengstetter Gasse.
Sylvester

Berliner Pfannkuchen,
Arac & Rum, Punschessenz,
sowie verschiedene
Liqueure
empfehlen
G. Costenbader.

Neujahrs-
Gratulations-Karten
empfehlen
S. Saag,
J. Keller's Nachfolger.

Ein fleißiges, 19jähriges
Mädchen,
das vom 8. Januar an die hiesige
Frauenarbeitschule besuchen möchte,
sucht ein Haus, in welchem ihm freie
Kost und Logis gegen Dienstleistungen
geboten würde.
Zu erfragen bei der Expedition
d. Bl.

Zu Weihnachtsgeschenken passend
empfehle ich mein Lager in guten rein-
schmeckenden
Kaffeesorten,
pr. Pfd. 70 S bis M. 1. 40, sehr
feiner blauer
Perlkaffee,

einige Sorten werden voll-
ständig ausverkauft, besonders
mache ich auf die Sorten à 80 S,
M. 1., M. 1. 20, M. 1. 40, als
meine Hauptverkaufs-Qua-
litäten aufmerksam, bei Abnahme
von mindestens 5 Pfd. räume ich be-
sondere Vortheile ein, ferner als star-
ken Verbrauchsartikel, grobkörnigen
ausgiebigen Nothreis, pr. Pfd. 20 S,
besten Tafelreis, pr. Pfd. 24 und
30 S. J. Desterlen.

Milch
ist zu haben bei
G. Rau, Bierbrauer.

Nächsten Sonntag und die ganze
Woche über backt
Langenbrekeln
Bäcker Saidt, Vorstadt.
Ein kräftiger
Jungschmied
findet Arbeit bei
F. Kleinbusch,
Bischofstraße.

Neujahrs-
Gratulationskarten
in schöner Auswahl empfiehlt
Emil Georgii.



Zu haben bei Albert Haager,
Conditior, Bahnhofstraße, Calw.

entsetzlich, jedoch verdaulich und der
noch sehr starkem, für Resonanz-
lesenden und sonstwählige Con-
ditionen äußerst empfehlungs-
werth.



Chocoladen
und **Cacao's**
der Kgl. Preuss. u.
Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:
Gebr. Stollwerck
in Cöln.
23 Hof-Diplome.
22 goldene, silberne und
bronzene Medaillen.
Reelle Zusammenstellung der
Rohproducte. Vollendete
mechanische Einrichtungen.
Garantirt reine Qualität bei
mässigen Preisen.
Firmenschilder kennzeichnen
die Conditoreien, Colonial-, De-
licatess- u. Droguen-Geschäfte
sowie Apotheken, welche
Stollwerck'sche Fabrikate
führen.

Der von J. A. Schauweder
in Reutlingen erfundene
Leder-Verfettstoff
in Flaschen à 1 M und 60 S ist
wieder zu haben im
Comptoir ds. Blattes.

Gottesdienste.
Sonntag, den 31. Dezember.
Vorm. (Predigt und Psalmen):
Dr. Defau Berg.
(Vom Thurm Lied Nr. 110.)
Nachm. 6 Uhr: Jahreschluss,
Dr. Helfer Braun.
Opfer für die Unterstüßungs-
kasse des Pfarrgemeinderaths.
Neujahr.
Vorm. (Pred.): Dr. Defau Berg.
(Vom Thurm Lied Nr. 104.)
Abendmahl.
Nachm. 2 Uhr in der **Widertunde**
Dr. Helfer

